

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonntag und Feiertage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite ... 15 Goldpfennige
Familienanzeigen & Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite ... 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 60% Aufschlag.

Für Plathvorchriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerechtsstand für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
täglich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 3 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Sprechstunde Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der
A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 258

Mittwoch, den 4. November 1925.

99 Jahrgang.

Die Parteiführer beim Reichskanzler.

Das Ergebnis der Besprechung.

Am 4. Nov. 4. Nov. Gestern vormittag 11 Uhr empfing der Reichskanzler die Parteiführer der im Kumpfkabinett vertretenen Parteien zu einer eingehenden Aussprache und zwar vom Zentrum die Abgeordneten Fehrenbach, Marx und Stegerwald, von der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz, Dr. Curtius und Dr. Kempler, von der Bayerischen Volkspartei Graf Berchenfeld und Dominikus Leicht. An der Besprechung nahmen auch Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Reichsarbeitsminister Brauns teil.

Gleichfalls um 11 Uhr trat die Deutsch-nationale Reichstagsfraktion im Reichstag zusammen, nachdem um 10 Uhr der Vorstand der Fraktion getagt hatte. Auf der Tagesordnung der Deutsch-nat. Fraktionsitzung stand als einziger Punkt: Unsere nächsten Maßnahmen zur politischen Lage. Gestern nachmittag 3 Uhr traten auch Demokraten und Zentrum zusammen, um zu der parlamentarischen Lage Stellung zu nehmen.

Der amtliche Bericht über die Parteiführerbesprechung.

Ueber die gestrige Parteiführerbesprechung beim Reichskanzler wurde folgender Bericht ausgegeben:

Heute fand unter Vorsitz des Reichskanzlers, sowie unter Teilnahme der Reichsminister Dr. Brauns, Stöckel und Dr. Stresemann eine Aussprache mit den Vertretern der in der Regierung durch Vertrauensmänner vertretenen Parteien statt. An der Aussprache nahmen teil: Von der Zentrumspartei die Abgeordneten Fehrenbach, Marx und Stegerwald, von der Deutschen Volkspartei die Abgeordneten Dr. Scholz, Dr. Curtius und Dr. Kempler, von der Bayerischen Volkspartei der Abgeordnete Leicht.

Die eingehende Erörterung ergab eine allgemeine Übereinstimmung in der Beurteilung der politischen Lage. Die Vertreter der Parteien waren mit der Reichsregierung darüber einig, daß die Schaffung der Grundlagen für die endgültige Entscheidung über das Werk von Locarno die beherrschende Frage der Gesamtpolitik ist, hinter der alle anderen Fragen jetzt zurücktreten haben.

Die Vertreter der Parteien billigten die infolge des Austritts der deutsch-nationalen Minister getroffenen Maßnahmen zur Weiterführung der Regierung. Es herrschte allgemeine Übereinstimmung darüber, daß die Deutsch-nationale Partei, deren vorläufiges Verhalten um des deutschen Gesamtinteresses willen nachdrücklich mißbilligt wurde, sich von der weiteren Teilnahme an der Regierung dadurch selbst ausgeschlossen hat.

Die Vertreter der Parteien gaben ferner der Auffassung Ausdruck, daß eine Einberufung des Reichstags im Laufe des Monats November erst möglich ist, wenn ein erschöpfender Zwischenbericht in Bezug auf das Werk von Locarno und seine Rückwirkungen den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet werden kann.

Die Beratungen der Parteien.

Am 4. Nov. 4. Nov. Ueber ihre gestrigen Beratungen gibt die Reichstagsfraktion der Deutsch-nationalen Volkspartei folgenden Bericht aus:

Die Reichstagsfraktion der Deutsch-nationalen Volkspartei nahm in ihrer heutigen Sitzung einen Bericht des Fraktionsvorsitzenden über die politische Entwicklung seit dem Austritt der deutsch-nationalen Minister aus dem Reichskabinett entgegen. Sodann fand eine eingehende Aussprache über die Vorbereitung des am 15. und 16. November in Berlin stattfindenden Reichsparteitag der Deutsch-nationalen Volkspartei statt.

Der Vorstand der Zentrumspartei

des Reichstags trat gestern um 4 Uhr zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen, in der er sich mit der Vorbereitung der heutigen Fraktionsitzung befaßte. Insbesondere wurden die Bedingungen der Fraktionsentscheidung nicht vorgezogen. In der gestrigen Sitzung erstatteten ferner die Vertreter der Zentrumspartei, die an den Besprechungen der Parteiführer mit dem Reichskanzler teilgenommen hatten, einen eingehenden Bericht über die Verhandlungen. In Zentrumskreisen rechnet man damit, daß ein Zusammentritt des Reichstages nicht vor Ende November in Frage kommt. Man hofft, daß sich bis zu diesem Zeitpunkt die innen- und außenpolitische Lage wesentlich bessern wird.

Der Hauptvorstand der Deutsch-demokratischen Partei

trat gestern nachmittag im Reichstag zu einer Sitzung zusammen, um sich mit der politischen Lage zu beschäftigen. Einstimmig wurde folgende Entschliessung angenommen:

„Der Parteivorstand billigt die Haltung des Parteivorstandes zur innen- und außenpolitischen Entwicklung und erklärt sich nur mit einer Lösung durch eine Regierung einverstanden, die 1. die Annahme des Vertrages von Locarno von einer befriedigenden Lösung der Rückwirkungen abhängig macht, 2. sich für eine ehrliche Durchführung der Politik von Locarno und eine Einigung der europäischen Staaten einsetzt, 3. eine Innenpolitik gewährleistet, die der Festigung der Republik dient, 4. sich auf die Parteien stützt, die diese Innen- und Außenpolitik entschlossen mitmachen.“

Tages-Spiegel

- Die Besprechung des Reichskanzlers mit den Führern der im Kumpfkabinett vertretenen Parteien hat eine allgemeine Übereinstimmung in der Beurteilung der politischen Lage und den Maßnahmen der Reichsregierung ergeben.
- Das Kabinett Painlevé hat sich gestern dem Senat und dem Kammer vorgestellt und ein Vertrauensvotum mit schwacher Mehrheit erhalten. Die Sozialisten enthielten sich der Stimme, die Lage des neuen Kabinetts ist daher sehr kritisch.
- Nach einer Nachricht aus Berlin sollen mehrere franz. Kreis delegierte abberufen und ihre Stellen nicht wieder besetzt werden.
- Die englische Rheinarmee wird nach der Räumung Kölns den Mainzer Brückenkopf rechts des Rheins mit Wiesbaden als Hauptquartier beziehen.
- Der Reichstagspräsident Löbe trifft am 8. November in Hamburg ein und wird voraussichtlich am Montag, den 9. November, wieder im Reichstag anwesend sein.
- Die britischen, italienischen und französischen Militärsache, die vom Völkerbund an die griechisch-bulgarische Grenze sandt wurden, haben dem Völkerbundsrat berichtet, daß jetzt die endgültige Räumung der Grenzgebiete ohne Zwischenfall vollzogen worden sei und daß an der Grenze völlig normale Zustände herrschen.
- Nach einer Meldung aus Peking soll Abd el Krim Abgesandte nach Peking geschickt und bei dem Generalresidenten Steeg um eine Audienz nachgesucht haben.
- Nach einer Meldung aus Peking haben die Mächte die chinesische Forderung auf Zollautonomie für China grundsätzlich bewilligt.

Stresemann über Locarno.

Die Rundfunkrede des Außenministers.

Berlin, 4. Nov. Gestern abend um 8 Uhr sprach der Reichsaußenminister Dr. Stresemann im Rundfunk über den Vertrag von Locarno. Einleitend sprach er über die Außenminister auf die Politik Frankreichs seit dem Jahre 1919 hin. Man habe vor und nach Versailles geglaubt, daß das Problem der Sicherheit Frankreichs nur durch die Herbeiführung Deutschlands gelöst werden könnte. Diese Hoffnungen bestanden noch bis in das Jahr 1923 hinein. Im Herbst 1923 habe der damalige französische Ministerpräsident Poincaré in einer großen Rede darauf hingewiesen, daß der große deutsche Zusammenbruch nunmehr bevorstehe und daß Frankreich dann aller Sorgen ledig sein werde. Diese Hoffnungen Poincarés seien vereitelt worden, aber für Frankreich bleibe das Problem der Sicherheit bestehen. Trotzdem das militärisch so stark gerüstete Frankreich einem entwaffneten Deutschland gegenüberstehe, müsse man doch mit der Tatsache eines Sicherheitsbedarfes in Frankreich rechnen, besonders da andere Mächte wie namentlich England das Sicherheitsproblem Frankreichs anerkennt. Mit diesem Problem sei das große Problem der deutsch-französischen Auseinandersetzungen verbunden. Man beginne bereits in Europa einzusehen, daß man mit Krieg und der Fortsetzung der Versailles Methoden nicht weiter kommen könne. Es sei jetzt nötig, daß andere Wege gegangen würden.

Der Minister erklärte, die größte Bedeutung von Locarno sehe er darin, daß man sich allseitig entschlossen habe, einen Kurs- und Richtungswechsel mit dem Ziele vorzunehmen, um an die Stelle der Methoden von Versailles die Verständigung treten zu lassen. Die Verhandlungen in Locarno seien ein Beweis dafür, daß ein solcher Kurswechsel von den alliierten Staatsmännern aufrichtig beabsichtigt sei. Wenn die Weltgeschichte überhaupt noch einen Sinn habe, dann müßten sich Lösungen finden lassen, durch die die Lebensnotwendigkeiten aller Völker gesichert würden. Die deutsche Delegation hätte, als die Außenminister Frankreichs, Englands und Belgiens die Rückwirkungen auf die Verhältnisse im besetzten Gebiet in sichere Aussicht stellten, nicht gezögert, die Entwürfe zu parapherieren, sodas sie in ihrem Wortlaut nicht mehr abgeändert, sondern nur angenommen oder abgelehnt werden könnten. Der Reichskanzler und er, erklärte Dr. Stresemann, würden für diese Verträge eintreten, wenn sie den Weg öffneten, der zur Wiedererstarkung und Befreiung Deutschlands führe.

Die Hauptgedanken des Werkes von Locarno könnten folgendermaßen zusammengefaßt werden: Der Westpakt enthalte die Verpflichtung, die Westgrenze weder durch Angriffskriege noch durch Invasion zu verletzen, und zwar gelte diese Verpflichtung sowohl für uns als auch für Frankreich u. Belgien. Ueber die Verpflichtung hinaus enthalte der Vertrag keinerlei Bindung für uns. Es werde kein moralischer Verzicht auf deutsches Land und Volk ausgesprochen. (Schluß folgt.)

Die französische Regierungserklärung.

Painlevé vor der Kammer.

Vertrauensvotum mit schwacher Mehrheit. — Die Sozialisten enthielten sich der Stimme.

Am 4. Nov. 4. Nov. Der französische Ministerpräsident stellte gestern das neue Kabinett der Kammer vor und verlas die Regierungserklärung. Der Inhalt der Erklärung ist in großen Zügen folgender:

Die Regierung versichert, daß sie die in London und Washington begonnenen Schuldverhandlungen energisch weiterführen werde. Die Finanzvorschlüge der Regierung sollten niemand beunruhigen, da es sich hier um gemeinnützige Maßnahmen handelte, an denen jeder französische Bürger mitarbeiten müsse. Die auswärtige Politik, die Haltung der Regierung in den Fragen der öffentlichen Arbeiten, der Kriegsbeschädigten, der besetzten Gebiete und der Sozialversicherung würden unverändert bleiben. Die Organisation der Armee werde den selben Willen erkennen lassen, im Falle eines Angriffes im Besitze einer guten Landesverteidigung zu sein. In der Marokkofrage habe die Regierung keinen anderen Wunsch, als einen dauerhaften Frieden herbeizuführen. In Syrien wünche Frankreich die Stunde herbei, wo die einheimische Bevölkerung instande sein werde, sich selbst zu regieren. Ueber die internationale Stellung Frankreichs sagte Painlevé, daß Frankreich in London und Genf ebenso, wie noch vor kurzer Zeit in Locarno, im Interesse des allgemeinen Friedens und der Sicherheit Opfer zu bringen bereit sei. In der auswärtigen Politik könnten sich die Franzosen auf einen Staatsmann verlassen, dem es gelungen sei, den Vertrag von Locarno herbeizuführen, durch den Frankreich endlich die wohlverdienten Früchte des Friedens werden ernten können. Eine auswärtige Politik, die auf derartige Erfolge zurückblicken könne, werde stets die Oberhand behalten, besonders da sie heute nicht mehr die Politik einer Partei, sondern die der Mehrheit des Volkes darstelle. Wir wünchschen, so schloß Painlevé, daß auf allen Gebieten die zielbewusste und gerechte Politik einer starken republikanischen Partei alle von gutem Willen besessenen Bürger mit sich ziehen möge.

Die Kammer trat nach Verlesung der Regierungserklärung zu einer Nachsitzung zusammen, um die Interpellanten über die auswärtige Politik zu Wort kommen zu lassen, worauf zur Abstimmung geschritten wurde. Der Abgeordnete Cachin, der als erster Redner zur allgemeinen Politik das Wort ergriff, stellte das Finanzprogramm des neuen Kabinetts in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Er gab der Uebersetzung Ausdruck, daß

das Land mit großen Schritten der Inflation entgegengehe, die zu dem von der Großindustrie und der Hochfinanz gewünschten Ende führen werde. Scharfe Angriffe richtete er gegen die Regierung wegen ihrer Marokkopolitik und lagte sie an, den Tod tausender französischer Soldaten verschuldet zu haben. Der frühere Unterrichtsminister Leon Borard befragte als zweiter Interpellant den Ministerpräsidenten über die Gründe, die ihn zur Umbildung des Kabinetts noch vor Zusammentritt der Kammer veranlaßt hätten. „Woher kam es, daß die Regierung, ohne daß sich irgendwelche Zwischenfälle ereignet haben, es für nötig hielt, eine neue Mehrheit zu suchen? Das Verhalten Painlevés gegenüber dem Parlament bedeute eine völlige Mißachtung des Volkes, ja sogar eine große Beschimpfung.“ Er machte mit seiner Erklärung so großen Eindruck, daß Painlevé, ohne erst die Reihe der anderen Redner abzuwarten, das Wort zu einer Erwiderung ergriff und unter anderem zu seiner Verteidigung sagte: „Ich bedauere, daß Caillaux nicht anwesend ist, um dem Parlament die Erklärung über den Grund seiner Demission zu geben.“ Es sei nicht richtig, daß Caillaux wegen Differenzen mit Persönlichkeiten der Finanzwelt zum Rücktritt gezwungen wurde. Wichtig sei nur, daß Caillaux' Ansichten über die Finanzreform nicht mit denen der Mehrheit der Mitglieder der Finanzkommission übereinstimmen und auch nicht der Auffassung der politisch einflussreichen Kammergruppen entsprächen. Wenn er noch vor dem Zusammentritt des Parlaments sich zur Umbildung des Kabinetts entschloß, so war der Grund ein durchaus sachlicher. Wenn das Parlament anderen Männern mehr Vertrauen entgegenbringt als mir, so sage man das offen. Ich werde sofort zurücktreten. Andernfalls werde ich mich glücklich schätzen, mit dem Parlament zusammenzuarbeiten zu können.“ Kurz nach 9 Uhr wurde mit der Abstimmung begonnen, in welcher die Kammer mit 221 gegen 189 Stimmen dem Kabinetts Painlevé das Vertrauen aussprach. Trotz der äußerst geringen Mehrheit von nur 32 Stimmen glaubt man, daß Painlevé vorläufig im Amte bleiben wird.

Für die Regierung haben gestimmt die drei Kartellgruppen. Die Sozialisten enthielten sich der Stimme, ebenso der gemäßigte Flügel der Rechten unter Führung von Maginot und Dariae. Das rechte Zentrum und die äußerste Rechte, sowie die Kommunisten haben gegen die Regierung gestimmt. Die Tagesordnung, die zur Annahme gelangte, hat folgenden Wortlaut:

„Die Kammer heßt die Erklärung der Regierung gut und setzt das Vertrauen in sie, daß sie im Einvernehmen mit der Mehrheit der Republikaner eine Politik des Fortschrittes und der finanziellen Sanierung befolgen wird. Sie lehnt jeden Zusatzantrag ab und geht zur Tagesordnung über.“

Evang. Volksbund Calw.
Donnerstag, 5. Nov., 8 Uhr, im Bad. Hof
Vortrag

von Dr. med. Büsching-Sachsen:
„Welche Auffassung des geschlechtlichen Lebens macht glücklich?“

Herzliche Einladung an alle erwachsenen Gemeindeglieder
Um 7 Uhr Vortrag für die männliche Jugend im Vereinshaus. Der Ausschuss.

Im Namen des Ärzte-Vereins Calw/Tagold:
Medizinrat Dr. Weg.

Sendel deutsche Zeitungen ins Ausland.

Der Winter naht!

Täglich wächst die Nahrungsteuerung
Bald kommt noch dazu die Feuerung,
— Wenige nur sind heute reich —
Darum:

„Rahma Margarine buttergleich“
Immer frisch bei:
Spar- u. Consumverein e. G. m. b. H.

Rupfergeschirr

in jeder Ausführung nach Angabe.

Anfertigung von kupfernen
Wasserschiffen u. Waschkesseln
nach Maß, ebenso
Reparaturen und Verzinnen
von Kupfergeschirr

werden bei mäßiger Berechnung
fachmännisch ausgeführt

Wilhelm Wackenhuth
Kupferschmiede — Calw
Fernsprecher 142.

Frauen-Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisch.
Antlitz u. ein zarter schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Stechenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
Überall zu haben.

in Calw zu haben bei: Ritter-Drogerie O. E. Kistowski;
R. Hauber, Seifensieder; G. Pfeiffer, Kol.-War.;
Fr. Lamparter, J. Odermatt, Friseur; Wih. Winz, Friseur.

Fußbälle
Fußballhosen
Fußballblusen
Fußballstiefel
Knie- u. Knöchelschützer

Reichert
10—15% billiger
als in der Großstadt
▼▲▼



**Am Sonntag, den 8. Nov., abends
8 Uhr findet im Saale des „Bad. Hofes“ ein
großes Konzert**

statt, ausgeführt von der Stadtkapelle
Calw (Streichmusik) mit gleichzeitiger
Verteilung der beim Herbstschießen
erhoffenen Preise sowie der Preise
für das Preisreiten, wozu die Gesamt-
bevölkerung Calws herzlich eingeladen wird.
Zur Deckung der Unkosten für die Musik
werden 50 Pfennige erhoben.
Saalöffnung 7 Uhr! Beginn 8 Uhr!

**Kunstblätter
Kunstmappen
Meisterbilder
Radierungen
Photo-
gravüren
Aquarelle**
Evang. Buchhdlg.
Carl Spambalg.

TAPETEN
in großer Auswahl auf Lager
EMIL G. WIDMAIER
Bahnhofstraße

Christbäume
Weiß- und Rot-Tannen von
eins bis vier Meter
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe
unter F. R. 2 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.



**Veteranen- und Militär-
Berein Calw.**

Um die kriegsbeschädigten Kame-
raden und Kriegervitwen in Renten- u. sonstigen
Unterstützungsangelegenheiten ständig zu beraten,
hat der Verein einen

Unterstützungsausschuß

gebildet, dessen Vorsitz Kamerad **Regierungs-
rat Ziegler** übernommen hat. Der Verein glaubt
mit dieser Einrichtung den Kameraden u. Krieger-
hinterbliebenen eine willkommene, unentgeltliche Be-
ratung geschaffen zu haben, von der weitgehendster
Gebrauch gemacht wird. Der Vorsitzende des
Ausschusses, Kamerad **Regierungsrat Ziegler**
wird Samstags eine öffentl. Beratungsstunde ein-
richten. Zeit und Ort der Beratungsstunde wird
noch bekannt gegeben. Der Vorstand: Reichmann.

Der beste Rat!

Teurer täglich wird das Leben,
Laß Dir klugen Rat drum geben:
Aus dem Kochbuch „Butter“ streich!
Und setz:

„Rahma Margarine buttergleich“
Immer frisch bei:
Eugen Dreiß.

Ich habe mich hier als

Zahnarzt

niedergelassen

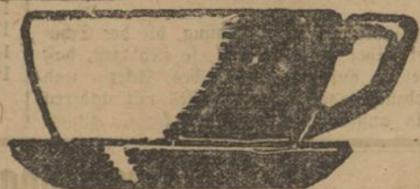
Dr. med. dent. A. Dierlamm
prakt. Zahnarzt
Untere Marktstraße 73

Sprechstunden 9—1 und 2—5 Uhr.

Empfehle meine vorzüglichsten
Eierteigwaren

breite und schmale Nudeln, Hörnle, Hohl-
nudeln (Spähle), Klebele das Pfd. zu 70 Pfg.
bei 5 Pfd. zu 65 Pfg. auch bei versch. Art.
Seit kurzer Zeit sehe ich meinen Eierteig-
waren neben dem reichlichen Eiweiß ein
größeres Quantum Hartweizengrieß hinzu,
dieses verhindert jegliches Klebrigwerden
der gekochten Teigwaren.

Hermann Schürle, Bäckerei und Eier-
teigwarengeschäft beim Stadgarten.



Serva-Kaffee
beste Mischungen, stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw Fernspr. 120.
Farnspr. Nummer 120.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“!

**Prima
Auslands-
haber
prima
Malzeimen-
futttermelange**
empfehlen billigt
Gebr. Schlanderer
Unterreichenbach
Fernsprecher 2.

Altburg.



1 Rub
samt Raß
verkauft
Philipp Pfommer.



Mein gut sortiertes Lager in
Arbeitskleidern

in bekannt guten Qualitäten
halte ich bestens empfohlen.

Friedr. Webel Calw Bad-
Herren- u. Knaben-Bekleidung
straße



Damen- und Mädchen-Bekleidung

Mäntel / Kostüme / Taillenkleider / Röcke / Blusen /

C. Berner-Pforzheim

Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.